

Konzeption



für den
Kindergartenbereich

1. Inhalt

2.	Vorwort.....	3
3.	Träger und Leitung der Einrichtung	4
4.	Anmeldung und Aufnahme Kindergartenplatz-Vergabe – Gruppenzuordnung und Start in den Kindergarten mit Eingewöhnung.....	4
5.	Inklusion / Kinderschutz.....	4/5
5.1	Inklusion	4/5
5.2	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.....	5
6.	Elternbeitrag.....	6
7.	Öffnungszeiten und Schließzeiten	6
8.	Die Zielgruppe.....	6
9.	Personelle Struktur.....	7
10.	Ziele der Einrichtung.....	7
10.1	Personale Kompetenzen.....	7
10.2	Motivationale Kompetenzen.....	8
10.3	Kognitive Kompetenzen	8
10.4	Physische Kompetenz.....	8
10.5	Soziale Kompetenzen	8
10.6	Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz	9
10.7	Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme	9
10.8	Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe	9
10.9a	Lernmethodische Kompetenz – lernen wie man lernt.....	9
10.9b	Widerstandsfähigkeit (Resilienz)	9
11.	Angebotsstruktur und besondere Schwerpunkte der Einrichtung	10
12.	Umwelterziehung	10
13.	Faire Streitkultur	11
14.	Vorkurs Deutsch 240 in Bayern	11
15.	Zusammenarbeit und Mitwirkung der Eltern.....	11
16.	Räumlichkeiten	12
16.1	Innenbereich	12
16.2	Außenanlage	12
16.3	Hunde haben keinen Zutritt.....	123
17.	Tagesablauf.....	13
18.	Essen und Getränke	13
19.	Qualitätssicherung.....	14
20.	Ihre Ansprechpersonen.....	14

2. Vorwort

In Burgthann haben die Kirchengemeinde und ihr Kindergarten eine ganz besondere Geschichte: Seit 1970 gehören sie rein räumlich zusammen: die Kirche und die Kinder in unserem Ort. Anfangs war es noch üblich, Kinder nur vormittags in eine Einrichtung zu geben. Die Jüngsten waren meist vier Jahre alt, das Personal im Haus kannte man noch mit Namen, der Kindergarten stand gleich hinter der Kirche, ein Pfarrhaus war noch nicht gebaut.

Heute hat sich vieles geändert: Der Kindergarten befindet sich jetzt am Ortsrand neben dem Supermarkt, das 25-jährige Jubiläum ist schon ein paar Jahre her, die meisten Kinder kommen morgens und werden erst am Nachmittag wieder abgeholt, und ein leuchtendes Zeltdach direkt daneben

Bei all den äußeren Veränderungen sind ein paar Dinge gleichgeblieben. Als erstes unsere christliche Motivation, unser Leitgedanke: Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes. Mit allem, was diesen jungen Menschen ausmacht, ist er ein Zeugnis für die Liebe Gottes, für seine Schöpfung und seinen Segen. Darum gehören den Kindern unsere ganze Wertschätzung, unsere Aufmerksamkeit und unsere verlässliche Fürsorge.

Das zweite, was unverändert unseren Alltag prägt, ist die Freude, die wir mit den Kindern teilen. Beim Spielen und Singen, beim Lernen und Erproben, ob auf dem Fußballplatz oder im Morgenkreis, immer soll eine gewisse Leichtigkeit allen spürbar sein. Die Neugierde und Offenherzigkeit der Kinder wollen gefördert sein. Keines muss sich verstecken, alle sind mit dabei. Wir freuen uns jeden Tag, wenn wir die Kinder in Empfang nehmen.

Was es auch schon früher gab: Professionalität. Das hat man damals anders genannt, zum Beispiel: Fachwissen. Aber er läuft auf dasselbe hinaus. Mitarbeitende können als Experten an der Seite von Kindern und Eltern wirken. Sie unterstützen und beraten, sie fördern und fragen, sie helfen und heilen - wo immer es möglich ist. Wir sind stolz auf unsere Teams und wir hoffen, dass uns das auch in Zukunft weitertragen wird.

Mit der vorliegenden Konzeption erfahren Sie im Detail, was wir mit unserer Einrichtung bieten und welchen Kompetenzen wir uns verpflichtet wissen. Wir hoffen, damit den Leserinnen und Lesern Ein- und Ausblicke zu geben, die die Qualitäten, Ressourcen und Visionen der „Kinderarche“ verlässlich wiedergeben.

Wir wünschen Gottes Segen.

Ihre Kirchengemeinde Burgthann mit Pfarrer Bernhard Winkler

3. Träger und Leitung der Einrichtung

Der Träger des Evangelischen Hauses für Kinder „Die Kinderarche“ ist die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Burgthann. Die Kirchengemeinde wird vertreten durch Pfarrer Bernhard Winkler, der Verwaltungsleitung Petra Reinfelder und dem von der Kirchengemeinde gewählten Kirchenvorstand, welcher aus 10 Personen besteht und ehrenamtlich tätig ist.

Unser Haus für Kinder ist in 2 Bereiche – Krippe und Kindergarten – unterteilt und wird von einem sogenannten Leitungsteam geführt.

Die Leitung des Kindergartens hat Frau Alexandra Hildebrand (staatl. Anerkannte Erzieherin) inne.

Die Krippe wird von Frau Betina Bankel geleitet.

Gebäudeträger ist die politische Gemeinde Burgthann, welche sich um den Unterhalt und die Belange, welche das Gebäude betreffen, kümmert.

4. Anmeldung und Aufnahme Kindergartenplatz-Vergabe - Gruppeneinteilung und Start in den Kindergarten mit Eingewöhnung

Seit August 2022 ist das Anmeldeportal „littlebird“ online gegangen. Hier können Sie Ihr Kind für verschiedene Einrichtungen der Gemeinde Burgthann anmelden. Sie können Prioritäten vergeben und die Kurzportraits der verschiedenen Kitas einsehen. Sie können sich auch telefonisch oder per Mail bei uns melden. Reguläre Einstiege sind jeweils im September (= entsprechend dem Schuljahr), falls unterm Jahr noch Plätze frei sind, können diese auch später belegt werden.

Es gelten grundsätzlich folgende Regularien:

- angehende Schulkinder sowie Geschwisterkinder haben Vorrang
- im Kindergarten werden Kinder aus Burgthann – und seinen Ortsteilen - bevorzugt aufgenommen.
- Grundlage des Einrichtungsbesuchs ist der schriftlich fixierte Betreuungsvertrag, den die Personensorgeberechtigten am Elternabend für neue Kinderarche – Familien erhalten. Dieser wird von allen Sorgeberechtigten, der Einrichtungsleitung und dem Pfarrer unterschrieben und hat dann auch Gültigkeit.

Die **Gruppeneinteilung und die Zuordnung der Kinder** zu unseren vier Kindergartengruppen obliegt alleine dem pädagogischen Personal und geschieht u.a. unter den Aspekten: gleichaltrige Kinder bereits in der Gruppe und ein ausgeglichenes Mädchen-Jungen Verhältnis in den Gruppen.

Der **Start in den Kindergarten und die Eingewöhnung** wird individuell auf die Bedürfnisse des Kindes und der Gruppe abgestimmt. Den Zeitpunkt und die Verweildauer Ihres Kindes sprechen Sie immer direkt mit der Gruppe Ihres Kindes ab.

5. Inklusion / Kinderschutz

5.1 Inklusion

Kinder mit Behinderung und solche, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen in Kindertageseinrichtungen nach Möglichkeit gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung betreut und gefördert werden, um ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Kindertageseinrichtungen sollen die Integrationsbereitschaft von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund, die über keine oder unzureichende Deutschkenntnisse sowie für Kinder mit sonstigem Sprachförderbedarf, eine besondere Sprachförderung sicherstellen. Das pädagogische Personal hat die Bedürfnisse dieser Kinder in seiner pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen (Art. 11 und 12 BayKiBiG).

In diesem Zuge arbeiten wir auch sehr eng mit der Frühförderstelle in Altdorf und deren mobilen Fachdiensten zusammen.

5.2 § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der § 8a steht im Achten Buch des Sozialgesetzbuches und beinhaltet unter anderem folgende Aussagen:

...

(4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass

1. deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,
2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie
3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

<https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8a.html>

Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und – unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft – das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und / oder körperlicher Misshandlung und sexueller Gewalt.

Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z.B. Gesundheitshilfen, Beratung und Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und / oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes / Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet.

6. Elternbeitrag

Die Höhe des Elternbeitrages entnehmen Sie bitte unserem aktuellen Beitragsspiegel. Der Beitrag für das zweite Kind reduziert sich, da es eine Geschwisterregelung gibt: Das jüngste Kind im Haus für Kinder wird als das erste gezählt. Der **ermäßigte Beitrag** für das **zweite Kind** richtet sich nach dessen Alter (Krippen- oder Kindergartenbeitrag). Das 3. Kind ist beitragsfrei.

Alle Kinder, die im Vorjahr drei Jahre alt geworden sind, erhalten monatlich einen Zuschuss von 100 Euro zum Elternbeitrag durch das Bayer. Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Dieser Zuschuss wird direkt an den Träger ausbezahlt. Für alle Kinder, die im laufenden Jahr drei Jahre alt werden, wird dieser Zuschuss ab September des laufenden Jahres gewährt. Die Bezuschussung wird unabhängig von der Betreuungsform (Krippe, Kindergarten) bis zur Einschulung gewährt. Sollte der Beitrag durch Geschwisterrabatt geringer als 100 Euro sein, wird der Differenzbeitrag zu den 100 Euro Zuschuss vom Träger einbehalten.

Bei Zusatzbuchungen während der Öffnungszeiten auf Grund besonderer Vorkommnisse (z.B. Arztbesuche, Beerdigung, längere Arbeitszeit...) und rechtzeitiger Ankündigung (mindestens Vortag), werden für jede angefangene Stunde im Kindergarten 8 € berechnet.

Bei unangekündigter Überschreitung der Buchungszeit und verspätetem Abholen ist eine Schutzgebühr in Höhe von 50 € zu bezahlen.

7. Öffnungszeiten und Schließzeiten

Unserer Öffnungszeiten sind:

Montag bis Donnerstag: 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Freitag: 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Unsere Schließzeiten sind die gleichen wie in unserer Krippe. Diese werden immer spätestens am Anfang des neuen Kindergartenjahres per Elternbrief bekannt gegeben.

Bei **Sammelgruppen** und sog. Brückentagen, an denen Krippe und Kindergarten unseres Haus für Kinder geöffnet bleiben, fragen wir im Vorfeld immer den Betreuungsbedarf ab, damit wir unsere Personalplanung darauf abstimmen können.

An diesen Tagen findet eine Betreuung nur zwischen 8 Uhr und 15 Uhr statt und gibt es kein warmes Mittagessen von unserem Essenslieferant.

8. Die Zielgruppe

Die Zielgruppe des Kindergartens umfasst Kinder aller Nationalitäten und Religionen im Alter von drei bis sechs Jahren bzw. bis zur Einschulung.

9. Personelle Struktur

Die Leitung des Evang. Hauses für Kinder „Die Kinderarche“ ist wie folgt aufgeteilt:

Krippe:	Betina Bankel
Kindergarten:	Alexandra Hildebrand

In jeder Gruppe arbeiten ein/e Erzieher/in als Gruppenleitung und in der Regel zwei Ergänzungskräfte (Kinderpfleger/innen oder Erzieher/innen).

Im hauswirtschaftlichen Bereich werden wir täglich 3 Stunden von einer Küchenkraft unterstützt: diese ist vor allen Dingen für die Verteilung des Mittagessens zuständig.

Zwei Reinigungskräfte sorgen für die tägliche Sauberkeit der Kinderarche.

Ein Hausmeister kümmert sich um sämtliche anfallende Reparaturen in und um die Kinderarche und unser Gärtner kümmert sich um die Pflege der Grünanlagen innerhalb des Kinderarche-Gartens.

10. Ziele der Einrichtung

„Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung mit dem Anspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Die Arbeit in unserem Kindergarten richtet sich nach den christlichen Grundsätzen.“

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) bildet die Grundlage für unser pädagogisches Handeln.“

Die Einrichtung legt großen Wert auf die Entwicklung der im BEP geschriebenen Basiskompetenzen. Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zu setzen.

10.1 Personale Kompetenzen

Hierzu zählen das Selbstwertgefühl und das positive Selbstkonzept, das wir durch folgende Beispiele bei den Kindern fördern

- Das Gefühl des Angenommenseins und der Wertschätzung durch einen liebevollen und respektvollen Umgang vermitteln.

- Wir holen das Kind da ab, wo es in seiner Entwicklung steht.
- Wir geben dem Kind das nötige Zu- und Vertrauen, Situationen und Aufgaben gut bewältigen zu können, durch positive Verstärkung.
- Wir nehmen jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen wahr.

10.2 Motivationale Kompetenzen

Darunter fallen Autonomieerleben, Kompetenzerleben, Selbstwirksamkeit und Selbstregulierung. Dies stärken wir zum Beispiel wie folgt:

- durch die freie Wahl der Spielpartner, sowie der Spielmaterialien und der Spielorte
- durch das Vertrauen in die Kinder, dass auch scheinbar schwierige Aufgaben bewältigt werden können

10.3 Kognitive Kompetenzen

- Wir stellen den Kindern unterschiedliche Spielmaterialien bereit, welche alle Bereiche und Sinne der Kinder ansprechen und schulen können.
- Durch verschiedene Angebote, welche wir den Kindern anbieten, sollen die Kinder ganzheitlich gefordert und gefördert werden (z.B. Sprachangebote, musikalische Angebote, Bewegungserziehung, Motorische Angebote, Kreatives Gestalten u.v.m.).

10.4 Physische Kompetenz

- durch das Näherbringen für grundlegende Hygienemaßnahmen, wie beispielsweise das Händewaschen vor dem Essen, entwickeln die Kinder ein Gespür für Hygiene
- Der Umgang mit Lebensmitteln, sowie das Achten auf gesunde Ernährung, welche wir durch unser wöchentliches „Gesundes Frühstück“ und den „Obst- und Gemüseteller“ fördern.
- Aber auch die Förderung der Grob- und Feinmotorik zählt hierzu, welche z.B. durch die Turn- und Bewegungsangebote, das Schneiden mit der Schere, Bügelperlen stecken, Flechten oder das Montessori-Material ist hierfür wesentlich.
- Das Selbstständige An- und Ausziehen, sowie das Erlernen einer Schleife binden.

10.5 Soziale Kompetenzen

- Ein fürsorglicher Umgang untereinander, durch gegenseitiges Helfen, z.B. beim Anziehen oder das Erlangen von Empathie durch Entschuldigen und

Hineinversetzen in sein Gegenüber – auch ein Konfliktmanagement wird erworben.

- durch allgemeine Regeln für alle z.B. innerhalb der Gruppe oder im Garten lernen die Kinder Grenzen zu achten und einzuhalten
- durch Bilderbuchbetrachtungen, Gesprächskreise, Morgenkreise wird die Kommunikationsfähigkeit der Kinder geschult

10.6 Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

- Wir legen Wert auf eine christliche Erziehung, durch unsere Sozialpädagogin Frau Irene Wagner, durch Gottesdienste und durch das Feiern christlicher Feste.
- Andere Religionen und Glaubensrichtungen werden von uns jedoch vollwertig akzeptiert und angenommen.
- Jedes Kind wird in seiner Individualität geschätzt und gefördert.

10.7 Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

- durch die positive Verstärkung und die Übertragung von Aufgaben und Verantwortung z.B. die Großen helfen den Kleineren oder „Dienste“ übertragen
- Durch verschiedene Aktionen wie z.B. Waldspaziergänge oder Mülltrennung lernen die Kinder den Umgang mit der Natur und der Umwelt.

10.8 Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

- Ein Beispiel hierfür ist, dass bei Geburtstagen unser Geburtstagskind entscheiden darf, was es mitbringt oder welche Spiele gespielt werden.
- Die Kinder entscheiden in der Freispielzeit, was, wo und mit wem sie gerne spielen möchten.
- Bei der Planung von Themenwochen werden die Kinder mit einbezogen und dürfen ihre Wünsche äußern.

10.9a Lernmethodische Kompetenz – lernen wie man lernt

- Die Kinder erlangen Wissen durch „Hausaufgaben“, Projektarbeit, individuelle Entfaltung bei z.B. Bastelarbeiten, Experimente, Waldtage u.v.m.
- Die Kinder dürfen selbst Aufgaben erledigen, z.B. einen Löffel auf der großen Küche holen, „Botengänge“ wie beispielsweise einen Infobrief in eine andere Gruppe oder ins Büro bringen oder schmutziges Geschirr in die Küche tragen.

10.9b Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

- Gleichbleibende Bezugspersonen vermitteln den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.

- Jedes Kind wird als einzigartiges Individuum mit all seinen Stärken und Schwächen gesehen und wertgeschätzt.
- Durch Hilfestellung bei Problemen in der Familie und enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus können die bestmöglichen Förderungen durch außenstehende Einrichtungen gefunden werden.
- Wir holen jedes Kind dort ab, wo es steht.

11. Angebotsstruktur und besondere Schwerpunkte der Einrichtung

Es gibt verschiedene Angebote in der Einrichtung, welche regelmäßig stattfinden. So gibt es das Turnen in unserer Turnhalle, bei dem besonders die Schwerpunkte Körperbewusstsein und Bewegung im Vordergrund stehen.

Bei den Bastelangeboten in den einzelnen Gruppen stehen die Schwerpunkte der Einrichtung wie Freude am kreativen Gestalten und die Ästhetik im Vordergrund.

Durch das religionspädagogische Angebot durch die externe Fachkraft Irene Wagner, dem Beten vor dem Essen und den regelmäßig stattfindenden Gottesdiensten soll die Entwicklung eines christlichen Menschenbildes gefördert werden.

Das wöchentliche Englisch-Angebot von der externen Fachkraft Hermann Kürschner fördert den Schwerpunkt „Fortbildung der Sprache durch entsprechende Programme“.

Außerdem findet einmal pro Woche das Angebot der Musikalischen Früherziehung durch Herrn Norbert Hiller vom Musikforum Burgthann statt. Die Kinder können sich je nach Interesse für den Kurs anmelden.

Gruppenintern findet regelmäßig die Vorschule statt. Hier wird der Schwerpunkt auf die Schulvorbereitung und Förderung der kognitiven Bereiche gesetzt.

Das Würzburger Sprachmodell „Hören-Lauschen-Lernen“ oder das Sprachmodell „Wuppi“ (= gruppenindividuell) wird ebenfalls für die Vorschulkinder angeboten. Den Kindern werden in Kleingruppen möglichst täglich 10 bis 15 Minuten verschiedene Spiele angeboten, in denen sie spielerisch den Umgang mit Lauschen, Reimen, Sätzen, Wörtern, Silben und einzelnen Lauten im Wort lernen.

Weitere Angebote finden sporadisch und individuell statt. So gibt es Kochangebote, Experimente, Ausflüge und vieles mehr.

12. Umwelterziehung

Durch das Vorleben eines bewussten Umgangs mit den Ressourcen unserer Erde, vermitteln wir den Kindern in den Bereichen Krippe und Kindergarten die Grundgedanken einer ökologischen und nachhaltigen Lebensweise.

So achten wir z.B. auf Mülltrennung und wiederverwendbare und/oder umweltfreundliche Verpackungen beim Essen, Plastikmüll geben wir wieder mit nach

Hause und wir nehmen jährlich an der „Ramma Demma – Aktion“ teil, bei der wir mit den Vorschulkindern oder in der Krippe als Familienaktion mithelfen, unsere Umgebung von Müll zu befreien.

Außerdem ist uns die Nachhaltigkeit in Bezug auf einen sparsamen Umgang mit Energie sehr wichtig. Beispielsweise, dass wir beim Händewaschen unnötigen Wasserverbrauch vermeiden und dass bei ausreichend natürlichem Licht unser Deckenlicht ausbleibt.

Die Kinder entwickeln dadurch ein gesundes Bewusstsein über die Nachhaltigkeit unserer Umwelt und einen rücksichtsvollen Umgang mit Energie.

13. Faire Streitkultur

Wir legen großen Wert auf eine faire Streitkultur. Es ist wichtig, dass Kinder lernen miteinander zu sprechen und Konflikte selbstständig und ohne Gewalt aus der Welt zu schaffen. Wir stehen unseren Kindern jederzeit als Vermittler oder Sprachrohr zur Verfügung. Die Kinder können versuchen, sich in den Anderen hineinzusetzen und erlernen durch aktives Zuhören und miteinander Sprechen Empathie. Durch das Finden eines Kompromisses und/oder das Entschuldigen beim Gegenüber entwickeln wir eine faire Streitkultur bei der alle Beteiligten in den Blick genommen werden.

14. Vorkurs Deutsch 240 in Bayern

Der Vorkurs Deutsch ist ein Konzept zur Förderung der sprachlichen Kompetenzen von Vorschulkindern. Das Angebot bezieht sich auf Kinder mit nicht-deutschsprachigen Eltern und auf alle mit Unterstützungsbedarf im Deutschen als Erst- oder Zweitsprache. Der Vorkurs soll die Tätigkeiten unserer pädagogischen Fachkräfte im Bereich der sprachlichen Bildung und Förderung ergänzen. Hierzu arbeiten wir eng mit der ortsansässigen Grundschule zusammen. Der Vorkurs ist in der Ausführungsverordnung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes verankert (§5 Abs. 2 des AVBayKiBiG) und ist daher ein durchgängiges Prinzip in allen Kindertageseinrichtungen.

15. Zusammenarbeit und Mitwirkung der Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern beinhaltet mehrere Punkte. So gibt es zum einen die Entwicklungsgespräche, welche einmal jährlich stattfinden, in denen über die Entwicklung des Kindes und andere aktuelle Themen gesprochen wird.

Es finden verschiedene Elternabende im Jahr statt. Zum einen gibt es den Elternabend für die zukünftigen „neuen“ Kindergartenkinder zum anderen gibt es den Gruppenelternabend mit Elternbeiratswahl am Anfang zum Kindergartenjahr. Des Weiteren findet ein Themenelternabend mit einer externen Referentin zu verschiedenen Themen über Kinder, Familie, Gesundheit oder Ähnliches statt.

Auch die Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern werden durch die Wahl eines Elternbeirats ermöglicht. Des Weiteren können sich die Eltern aktiv an der Kindergartenarbeit beteiligen indem sie z.B. an der Vorbereitung und Durchführung von Festen oder dergleichen helfen und mitgestalten.

Durch Tür- und Angelgespräche, die Elternbriefkästen und den Informationstafeln in der Eingangshalle besteht ebenfalls ein Kommunikationsaustausch.

Außerdem arbeiten wir mit der kidsfox-App, welche zum digitalen Austausch zwischen den Eltern und den Gruppen oder den Leitungen verwendet wird.

16. Räumlichkeiten

16.1 Innenbereich

Der Kindergarten ist auf zwei Ebenen aufgeteilt und durch eine Verbindungstür zur neuen Krippe abgeteilt und somit als „eigenes Haus“ anzusehen. Im Erdgeschoss befindet sich die große Eingangshalle mit einer Treppe in den zweiten Stock. Sie ist mit Spielmöglichkeiten wie einem Bauteppich, einer Playmobil-Ecke und einem Bällebad ausgestattet. Die Halle wird bei schlechtem Wetter in der Spielzeit von allen Gruppen genutzt.

Im Erdgeschoss befinden sich drei der vier Gruppenräume (Kükengruppe, Flöhegruppe und Igelgruppe) mit dazugehöriger Garderobe. Jeder Gruppenraum verfügt über eine zweite Spielebene aus Holz, welche individuell als Spieleecken eingerichtet und genutzt werden können. Weiterhin gibt es im Erdgeschoss zwei Bäder und ein Büro.

Im zweiten Stock befindet sich die Fuchsegruppe, welche ein eigenes Bad besitzt.

Die Turnhalle befindet sich ebenfalls oben und ist mit einer Kletterwand und vielen Turnmaterialien ausgestattet.

Besondere Highlights im Haus sind das MagFormer-Zimmer und das Playmobilzimmer, sowie unser neuer Snoozle-Raum, zum Entspannen und Entdecken

Außerdem gibt es das Mitarbeiterzimmer und einen Intensivraum, der für verschiedene Angebote oder zum Zwecke der Frühförderung genutzt werden kann.

16.2 Außenanlage

Das Außengelände wird vom gesamten Kindergarten genutzt und ist von der Krippe durch einen kleinen Gartenzaun abgetrennt. Im Garten befinden sich ein Sandkasten ein großes Klettergerüst mit Wackelbrücke und Rutsche, ein kleines Klettergerüst, eine kleine Rutsche, zwei Spielhäuser, ein Gerätehäuschen und eine Wippe. Fußballspielen und Dreiradfahren sind im großzügigen Außenbereich kein Problem.

Außerdem wurde der hintere Teil des Gartens im Jahr 2020 neugestaltet und überzeugt mit natürlichen Materialien. Das Highlight ist die große Arche, die in einem

„Sand-Meer“ treibt und viel Platz zum Spielen bietet. Der Zaun zur Kinderkrippe ist an mehreren Stellen von beiden Seiten bespielbar, sodass hier Begegnung und Interaktion stattfinden kann. Eine große „Bobby-Car-Bahn“ mit Kurven und „Bodenwellen“ ist auch neu hinzugekommen.

16.3 Hunde haben keinen Zutritt

Auf dem gesamten Außen- und Innengelände haben Hunde keinen Zutritt (Ausnahmen sind Therapie- oder Blindenhunde). Diese müssen außerhalb des Kinderarche-Bereiches angeleint werden.

17. Tagesablauf

Die Bringzeit ist von 7.00 – 8.30 Uhr. Im Anschluss beginnen die Gruppen mit dem Morgenkreis. Es folgen die Freispielzeit, das gemeinsame Frühstück, Angebote, Gartenzeit und vieles mehr. Das Mittagessen findet von 12.00 – 12.30 Uhr statt. Ab 12.30 Uhr ist es durchgängig möglich, Ihr Kind abzuholen. Die Kinder haben am Nachmittag Freispielzeit und es finden Angebote wie Englisch, Experimentieren, Musik oder Gartenaufenthalte statt.

18. Essen und Getränke

Zum Frühstück und für die Vesper am Nachmittag bringt jedes Kind von Zuhause eine gesunde Brotzeit mit. Mittags wird das warme Essen vom „Partyservice & Catering Andreas Schöll“ aus Pyrbaum geliefert. Die Essensbestellung erfolgt durch das Online-Essensportal „kitafino“.

Die Kinder bringen ihre Getränkeflaschen gefüllt oder ungefüllt mit. Wir bieten im Kindergarten täglich frischen Tee und Sprudel-, sowie Leitungswasser an.

19. Qualitätssicherung

Um einen gewissen Standard im Kindergarten zu gewährleisten, ist es uns wichtig, dass das pädagogische Personal sich ständig mit seiner Arbeit und Arbeitsweise auseinandersetzt und reflektiert.

Folgende Punkte gehören zum Standard:

- Regelmäßige Teamsitzungen
- Beobachtungsbögen für jedes Kind (in unserer Einrichtung werden für alle Kindergarten-Kinder der KOMPIK-Bogen und die Seldak/Sismik-Bögen angewandt)
- Entwicklungsgespräche

- Die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen, sichern, verbessern und erweitern die Qualität des pädagogischen Personals und trägt zur Qualitätssicherung der Einrichtung bei.
- Weitergabe von wichtigen Informationen an die Eltern in Form von Aushängen und Elternbriefen.

Diese Konzeption wird in regelmäßigen Abständen an die aktuellen Entwicklungen angepasst, so dass die Weiterentwicklung unserer Einrichtung hier festgehalten wird und eine Qualitätssicherung erfolgt.

20. Ihre Ansprechpersonen

E-Mail: kita.burgthann@elkb.de

Telefon: 09183 / 7587

Ihre Ansprechperson für den Kindergartenbereich:

Alexandra Hildebrand

E-Mail: kita.burgthann.kiga@elkb.de

Ihre Ansprechperson für die Krippe:

Betina Bankel

E-Mail: kita.burgthann.krippe@elkb.de

Vielen Dank für das Lesen unserer Konzeption. Falls Sie Anregungen oder Anmerkungen haben, sind wir gerne dafür offen. Wenden Sie sich einfach an eine der eben genannten Personen oder schreiben Sie uns eine Mail.